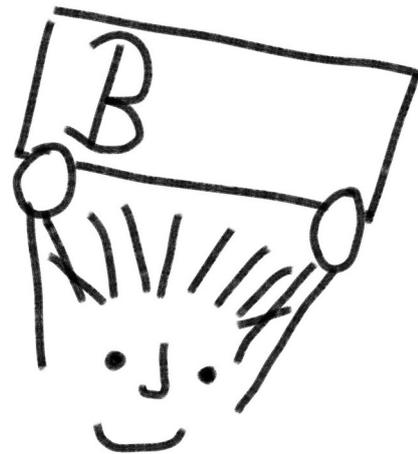




MOOT COURT KLIMABESCHWERDE

Rollenspiel zur Klimabeschwerde
vor dem UN-Kinderrechtsausschuss



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



KURZFASSUNG

Thema

Klimabeschwerde von Greta Thunberg und 15 anderen Jugendlichen vor dem UN-Ausschuss für die Kinderrechte gegen die Staaten Argentinien, Brasilien, Frankreich, Deutschland und die Türkei

Methode

Übung „Einen Schritt nach vorn“ zum Einfühlungsvermögen in eine Rolle Moot Court (Rollenspiel) zur Debatte zwischen den Beschwerdeführer_innen und den Vertreter_innen von fünf Staaten, weitere Rollen: Mitglieder des UN-Ausschusses und Journalist_innen

Zielgruppe

Schüler_innen ab 9. Klasse in den Fächern Deutsch, Geschichte, Philosophie, Religion, Wirtschaft/Politik usw.

Materialien

Auszug von der UN-Kinderrechtskonvention
Ablaufplan für einen Moot Court als Rollenspiel
Rollenkarten für die Beschwerdeführer_innen, Vertreter_innen der Staaten, Mitglieder der UN-Kinderrechtsausschuss sowie Journalist_innen
Fakten und Positionen zu möglichen Empfehlungen des UN-Ausschusses

Zeit

mindestens zwei Schulstunden für den Moot Court

Kontakt

Regionalbüro-Nord-AG: regionalbuero.nord@amnesty.de

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Liebe Interessierte,

die anhaltenden Demonstrationen der Schülerinnen und Schüler von Fridays for Future und anderer Gruppen in unserer Gesellschaft verdeutlichen, dass das Thema Klimakrise und deren weltweite Auswirkungen weiterhin große Aufmerksamkeit in unserer Gesellschaft genießt. Daher ist eine Auseinandersetzung hiermit, ob in der Schule oder außerhalb, sehr wichtig.

Auf der Regionalkonferenz aller Amnesty-Aktiven aus Norddeutschland Ende 2019 haben wir uns entschieden, die Klimakrise als Thema für unsere Regionale Aktion 2020 auszuwählen. Als eines von mehreren Produkten dieser bezirksübergreifenden Arbeit ist das vorliegende Konzept für einen Moot Court* zur Klimabeschwerde von Greta Thunberg und anderen vor dem UN-Kinderrechtsausschuss entstanden.

Wir sind sehr froh, dass sich dieses Material im Rahmen des Bildungsprogramms der Hamburger Klimawoche bereits in einer Doppelstunde an einem Hamburger Gymnasium erfolgreich bewährt hat, und möchten mit dieser Anleitung dazu anregen, das Material im eigenen Unterricht bzw. im Rahmen der Menschenrechtsbildung an Schulen aber auch zu anderen Gelegenheiten einzusetzen.

Bei Fragen und für Erfahrungsberichte freuen wir uns über eine Nachricht an folgende Email-Adresse:

regionalbuero.nord@amnesty.de

Viel Erfolg und Spaß bei der eigenen Umsetzung wünschen

Maureen Maçoun (Bezirk Hamburg), Manuel Raschke (Bezirk Kiel-Flensburg)
und die Regionalbüro-Nord-AG.

* unter Moot Court verstehen Jurist_innen die Simulation einer juristischen Verhandlung zur Aus- und Weiterbildung

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

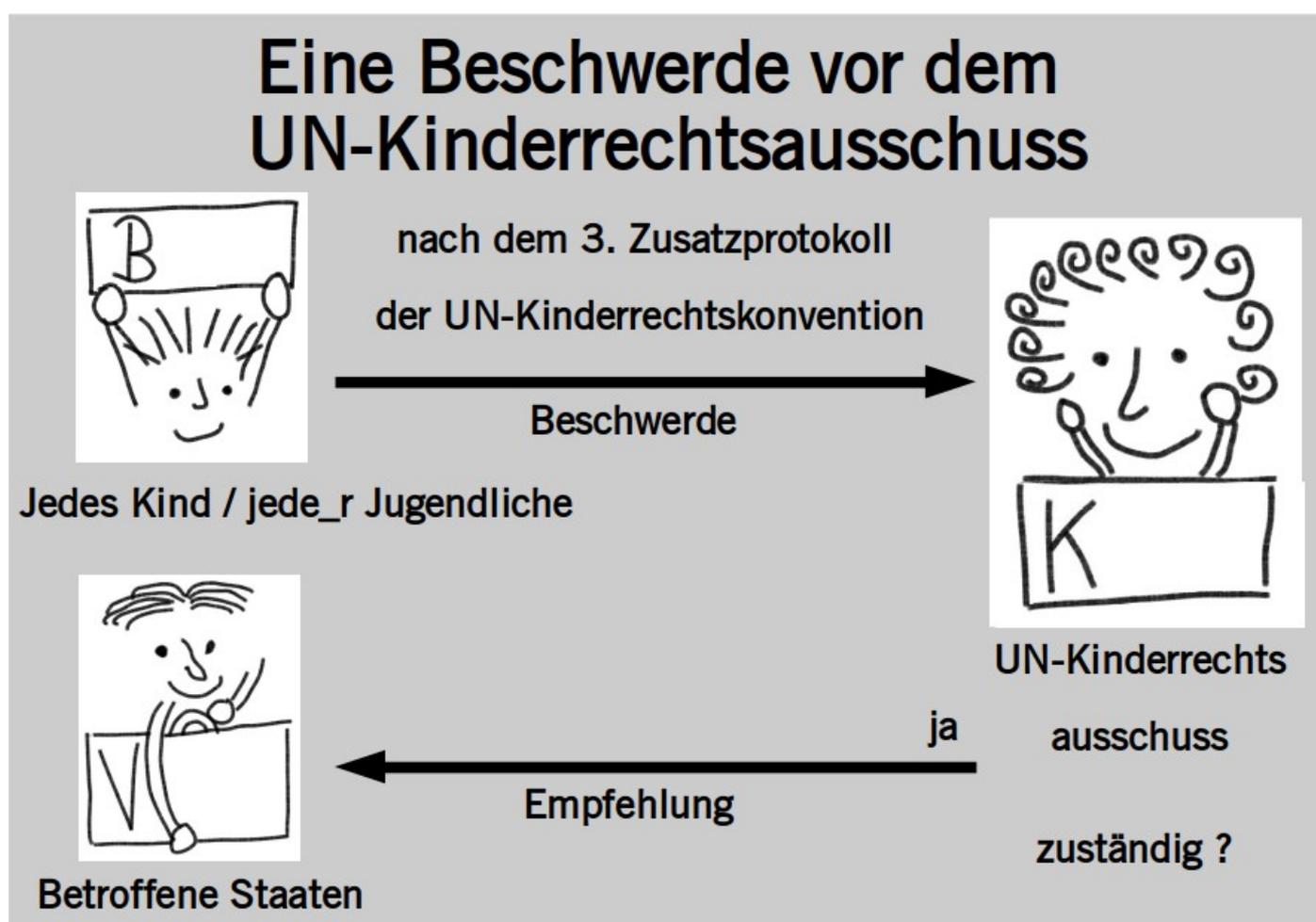


INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in das Thema	5
Überblick von den Materialien:	6
Auszug von der UN-Kinderrechtskonvention und 3. Fakultativprotokoll	7
Methode „Einen Schritt nach vorn“	10
Ablaufplan für den Moot Court	11
Rollenkarten	12
Hintergrundinformationen: Problemfelder und Auswirkungen	30

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

Die weltweit bekannte Klimaaktivistin Greta Thunberg hat am 23.9.2019 zusammen mit 15 weiteren Kindern und Jugendlichen aus 12 Ländern vor dem UN-Kinderrechtsausschuss eine Beschwerde gegen die fünf Staaten Argentinien, Brasilien, Deutschland, Frankreich und die Türkei wegen unzureichender Maßnahmen gegen die Klimakrise eingereicht. Die Auswahl der betroffenen Staaten hängt davon ab, dass Kinder und Jugendliche lediglich gegen Unterzeichnerstaaten des 3. Zusatzprotokolls zur UN-Kinderrechtskonvention eine Beschwerde einreichen können. Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht den groben Ablauf des Verfahrens:

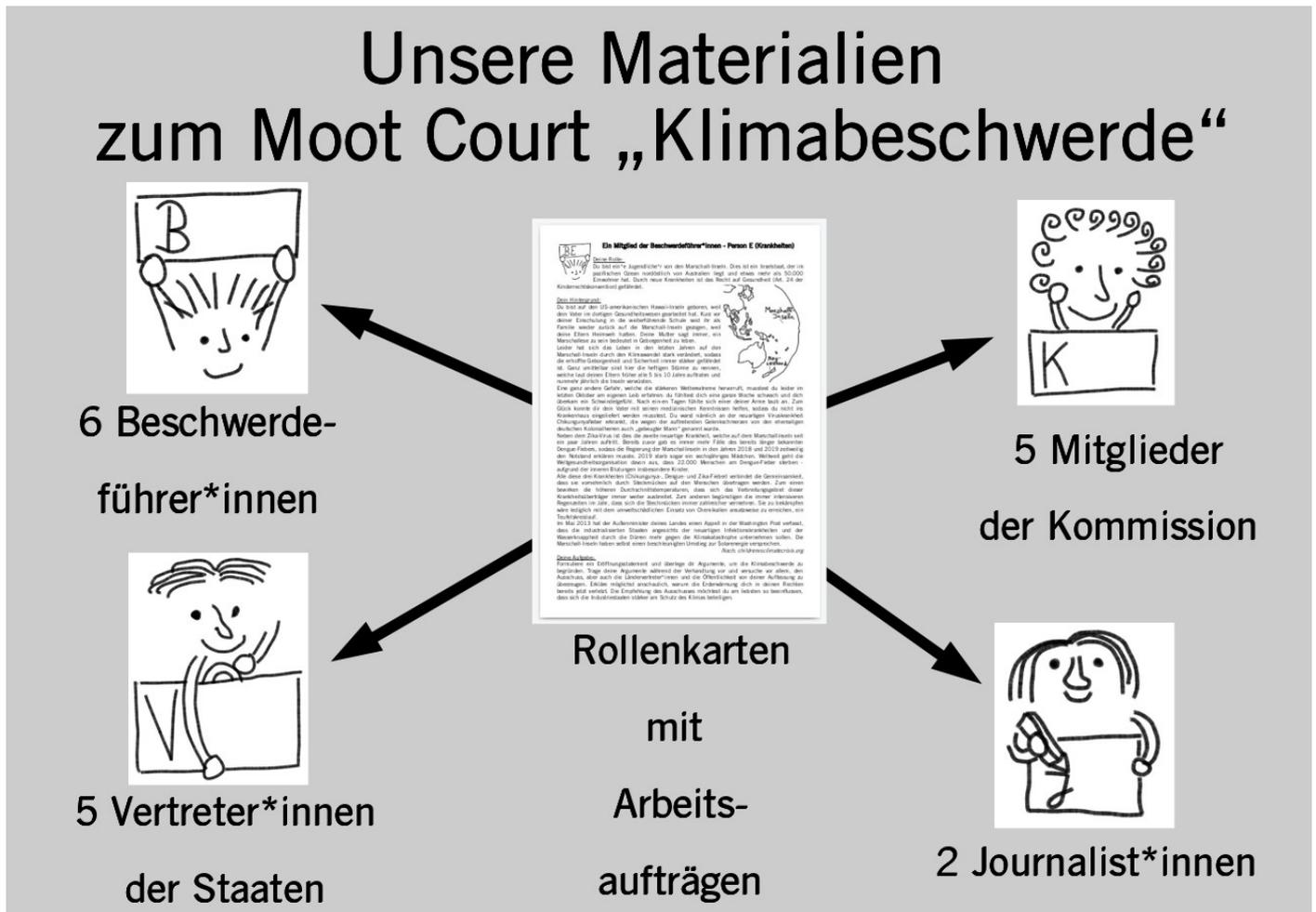


Die Zuständigkeit für die Klimabeschwerde, welche diesem Moot Court als Rollenspiel zu Grunde liegt, hat der UN-Kinderrechtsausschuss bereits festgestellt (Stand: Oktober 2020). Wichtig ist, dass der UN-Kinderrechtsausschuss kein völkerrechtlich verbindliches Urteil verkündet, sondern in der Regel eine Empfehlung für die betroffenen Staaten abgibt. Der Diskussionsprozess für diese Empfehlung ist Angelpunkt dieses Moot Courts als Rollenspiel.

Die Grundlage für alle von uns erarbeiteten Materialien bildet die Informationsseite der Beschwerdeführer_innen, welche die Umweltorganisation Earthjustice und das Anwaltsbüro Hausfeld zur Verfügung stellen unter: www.childrensvclimatecrisis.org

ÜBERBLICK VON DEN MATERIALIEN

Auf den nachfolgenden Seiten befinden sich die Materialien für den Moot Court, insbesondere die Rollenkarten der am Diskussionsprozess Beteiligten. Hier ein Überblick von allen verfügbaren Rollen:



Hinzukommt ein Auszug von der UN-Kinderrechtskonvention als Diskussionsgrundlage, eine Unterrichtsmethode „Einen Schritt nach vorn“ zum besseren Einfühlen in die eigene Rolle, einen möglichen Ablaufplan für den Moot Court, Rollenkarten als Kern des Materials sowie Fakten und Positionen zu möglichen Empfehlungen des UN-Kinderrechtsausschusses.

Die UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 1 – Geltung für das Kind; Begriffsbestimmung

Im Sinne dieses Übereinkommens ist ein Kind jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendenden Recht nicht früher eintritt.

Artikel 2 – Achtung der Kindesrechte; Diskriminierungsverbot

Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds.

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Kind vor allen Formen der Diskriminierung oder Bestrafung wegen des Status, der Tätigkeiten, der Meinungsäußerungen oder der Weltanschauung seiner Eltern, seines Vormunds oder seiner Familienangehörigen geschützt wird.

Artikel 3 – Wohl des Kindes

Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Die Vertragsstaaten verpflichten sich, dem Kind unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten seiner Eltern, seines Vormunds oder anderer für das Kind gesetzlich verantwortlicher Personen den Schutz und die Fürsorge zu gewährleisten, die zu seinem Wohlergehen notwendig sind; zu diesem Zweck treffen sie alle geeigneten Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen.

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass die für die Fürsorge für das Kind oder dessen Schutz verantwortlichen Institutionen, Dienste und Einrichtungen den von den zuständigen Behörden festgelegten Normen entsprechen, insbesondere im Bereich der Sicherheit und der Gesundheit sowie hinsichtlich der Zahl und der fachlichen Eignung des Personals und des Bestehens einer ausreichenden Aufsicht.

Artikel 4 – Verwirklichung der Kindesrechte

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte. Hinsichtlich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte treffen die Vertragsstaaten derartige Maßnahmen unter Ausschöpfung ihrer verfügbaren Mittel und erforderlichenfalls im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit. [...]

Artikel 6 – Recht auf Leben

Die Vertragsstaaten erkennen an, dass jedes Kind ein angeborenes Recht auf Leben hat.

Die Vertragsstaaten gewährleisten in größtmöglichem Umfang das Überleben und die Entwicklung des Kindes. [...]

Artikel 12 – Berücksichtigung des Kindeswillens

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden. [...]

Artikel 18 – Verantwortung für das Kindeswohl

Die Vertragsstaaten bemühen sich nach besten Kräften, die Anerkennung des Grundsatzes sicherzustellen, dass beide Elternteile gemeinsam für die Erziehung und Entwicklung des Kindes verantwortlich sind. Für die Erziehung und Entwicklung des Kindes sind in erster Linie die Eltern oder gegebenenfalls der Vormund verantwortlich. Dabei ist das Wohl des Kindes ihr Grundanliegen. Zur Gewährleistung und Förderung der in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte unterstützen die Vertragsstaaten die Eltern und den Vormund in angemessener Weise bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, das Kind zu erziehen, und sorgen für den Ausbau von Institutionen, Einrichtungen und Diensten für die Betreuung von Kindern.

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Kinder berufstätiger Eltern das Recht haben, die für sie in Betracht kommenden Kinderbetreuungsdienste und -einrichtungen zu nutzen. [...]

Artikel 22 – Flüchtlingskinder

Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass ein Kind, das die Rechtsstellung eines Flüchtlings begehrt oder nach Maßgabe der anzuwendenden Regeln und Verfahren des Völkerrechts oder des innerstaatlichen Rechts als Flüchtling angesehen wird; angemessenen Schutz und humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung der Rechte erhält, die in diesem Übereinkommen oder in anderen internationalen

Übereinkünften über Menschenrechte oder über humanitäre Fragen, denen die genannten Staaten als Vertragsparteien angehören, festgelegt sind, und zwar unabhängig davon, ob es sich in Begleitung seiner Eltern oder einer anderen Person befindet oder nicht.

Zu diesem Zweck wirken die Vertragsstaaten in der ihnen angemessen erscheinenden Weise bei allen Bemühungen mit, welche die Vereinten Nationen und andere zuständige zwischenstaatliche oder nichtstaatliche Organisationen, die mit den Vereinten Nationen zusammenarbeiten, unternehmen, um ein solches Kind zu schützen, um ihm zu helfen und um die Eltern oder andere Familienangehörige eines Flüchtlingskinds ausfindig zu machen mit dem Ziel, die für eine Familienzusammenführung notwendigen Informationen zu erlangen. Können die Eltern oder andere Familienangehörige nicht ausfindig gemacht werden, so ist dem Kind im Einklang mit den in diesem Übereinkommen enthaltenen Grundsätzen derselbe Schutz zu gewähren wie jedem anderen Kind, das aus irgendeinem Grund dauernd oder vorübergehend aus seiner familiären Umgebung herausgelöst ist. [...]

Artikel 24 – Gesundheitsvorsorge

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit an sowie auf Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit. Die Vertragsstaaten bemühen sich sicherzustellen, dass keinem Kind das Recht auf Zugang zu derartigen Gesundheitsdiensten vorenthalten wird. [...]

Artikel 26 – Soziale Sicherheit

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht jedes Kindes auf Leistungen der sozialen Sicherheit einschließlich der Sozialversicherung an und treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die volle Verwirklichung dieses Rechts in Übereinstimmung mit dem innerstaatlichen Recht sicherzustellen.

Die Leistungen sollen gegebenenfalls unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der sonstigen Umstände des Kindes und der Unterhaltspflichtigen sowie anderer für die Beantragung von Leistungen durch das Kind oder im Namen des Kindes maßgeblicher Gesichtspunkte gewährt werden.

Artikel 27 – Angemessene Lebensbedingungen; Unterhalt

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard an.

Es ist in erster Linie Aufgabe der Eltern oder anderer für das Kind verantwortlicher Personen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten und finanziellen Möglichkeiten die für die Entwicklung des Kindes notwendigen Lebensbedingungen sicherzustellen.

Die Vertragsstaaten treffen gemäß ihren innerstaatlichen Verhältnissen und im Rahmen ihrer Mittel geeignete Maßnahmen, um den Eltern und anderen für das Kind verantwortlichen Personen bei der Verwirklichung dieses Rechts zu helfen, und sehen bei Bedürftigkeit materielle Hilfs- und Unterstützungsprogramme insbesondere im Hinblick auf Ernährung, Bekleidung und Wohnung vor.

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen des Kindes gegenüber den Eltern oder anderen finanziell für das Kind verantwortlichen Personen sowohl innerhalb des Vertragsstaats als auch im Ausland sicherzustellen. Insbesondere fördern die Vertragsstaaten, wenn die für das Kind finanziell verantwortliche Person in einem anderen Staat lebt als das Kind, den Beitritt zu internationalen Übereinkünften oder den Abschluss solcher Übereinkünfte sowie andere geeignete Regelungen.

Artikel 28 – Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an; [...]

Artikel 30 – Minderheitenschutz

In Staaten, in denen es ethnische, religiöse oder sprachliche Minderheiten oder Ureinwohner gibt, darf einem Kind, das einer solchen Minderheit angehört oder Ureinwohner ist, nicht das Recht vorenthalten werden, in Gemeinschaft mit anderen Angehörigen seiner Gruppe seine eigene Kultur zu pflegen, sich zu seiner eigenen Religion zu bekennen und sie auszuüben oder seine eigene Sprache zu verwenden.

Artikel 31 – Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben, staatliche Förderung

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Artikel 32 – Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes an, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt und nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte. [...]

Quelle: www.kinderrechtskonvention.info

3. Fakultativprotokoll zur Kinderrechtskonvention

Artikel 1 -Zuständigkeit des Ausschusses für die Rechte des Kindes

1. Ein Vertragsstaat dieses Protokolls erkennt die in diesem Protokoll vorgesehene Zuständigkeit des Ausschusses an.
2. Der Ausschuss übt seine Zuständigkeit gegenüber einem Vertragsstaat dieses Protokolls nicht in Angelegenheiten aus, die die Verletzung von Rechten aus einer Übereinkunft betreffen, der dieser Staat nicht als Vertragspartei angehört.
3. Der Ausschuss nimmt keine Mitteilung entgegen, die einen Staat betrifft, der nicht Vertragspartei dieses Protokolls ist.

Artikel 2 -Allgemeine Grundsätze für die Wahrnehmung der Aufgaben des Ausschusses

Bei der Erfüllung der ihm durch dieses Protokoll übertragenen Aufgaben lässt sich der Ausschuss vom Grundsatz des Wohls des Kindes leiten. Er trägt außerdem den Rechten sowie der Meinung des Kindes Rechnung, wobei die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend dem Alter und der Reife des Kindes zu berücksichtigen ist. [...]

Artikel 5 -Mitteilungen von Einzelpersonen

1. Mitteilungen können von oder im Namen einer der Hoheitsgewalt eines Vertragsstaats unterstehenden Einzelperson oder Personengruppe eingereicht werden, die behauptet, Opfer einer Verletzung eines Rechts aus einer der nachstehenden Übereinkünfte, denen der Staat als Vertragspartei angehört, durch diesen Vertragsstaat zu sein:
 - a. dem Übereinkommen;
 - b. dem Fakultativprotokoll zum Übereinkommen betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie;
 - c. dem Fakultativprotokoll zum Übereinkommen betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten.
2. Wird eine Mitteilung im Namen einer Einzelperson oder Personengruppe eingereicht, so hat dies mit ihrer Zustimmung zu geschehen, es sei denn, der Verfasser kann rechtfertigen, ohne eine solche Zustimmung in ihrem Namen zu handeln. [...]

Artikel 10 – Prüfung der Mitteilungen

1. Der Ausschuss prüft die ihm nach diesem Protokoll zugegangenen Mitteilungen so schnell wie möglich unter Berücksichtigung aller ihm unterbreiteten Unterlagen, wobei diese Unterlagen den betreffenden Parteien zuzuleiten sind.
2. Der Ausschuss berät über die ihm nach diesem Protokoll zugegangenen Mitteilungen in nichtöffentlicher Sitzung.
3. Hat der Ausschuss um vorläufige Maßnahmen ersucht, führt er die Prüfung der Mitteilung beschleunigt durch.
4. Bei der Prüfung von Mitteilungen, in denen Verletzungen wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Rechte behauptet werden, prüft der Ausschuss die Angemessenheit der von dem Vertragsstaat im Einklang mit Artikel 4 des Übereinkommens getroffenen Maßnahmen. Dabei berücksichtigt der Ausschuss, dass der Vertragsstaat zur Verwirklichung der in dem Übereinkommen niedergelegten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte eine Reihe möglicher Maßnahmen treffen kann.
5. Nachdem der Ausschuss eine Mitteilung geprüft hat, übermittelt er den betreffenden Parteien umgehend seine Auffassungen zusammen mit etwaigen Empfehlungen.

Artikel 11 – Folgemaßnahmen

1. Der Vertragsstaat zieht die Auffassungen des Ausschusses zusammen mit etwaigen Empfehlungen gebührend in Erwägung und unterbreitet dem Ausschuss eine schriftliche Antwort, einschließlich Angaben über alle unter Berücksichtigung der Auffassungen und Empfehlungen des Ausschusses getroffenen und ins Auge gefassten Maßnahmen. Der Vertragsstaat übermittelt seine Antwort so bald wie möglich innerhalb von sechs Monaten.
2. Der Ausschuss kann den Vertragsstaat auffordern, weitere Angaben über alle Maßnahmen vorzulegen, die der Vertragsstaat als Reaktion auf die Auffassungen oder Empfehlungen des Ausschusses getroffen hat, oder gegebenenfalls über die Anwendung einer Vereinbarung zur gütlichen Einigung; soweit es vom Ausschuss als geeignet erachtet wird, schließt dies auch Angaben in den späteren Berichten des Vertragsstaats nach Artikel 44 des Übereinkommens, nach Artikel 12 des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie oder nach Artikel 8 des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten ein.

Quelle: www.kinderrechtskonvention.info

METHODE EINEN SCHRITT NACH VORN

Vor dem Moot Court sollen die Teilnehmer_innen noch eine Gelegenheit erhalten, sich ein besseres Bild von ihrer Rolle zu machen und bereit dafür zu sein, aus ihrer Rolle heraus Antworten auf unvorhergesehene Fragestellungen zu entwickeln. Für diese Übung stellen sich alle Teilnehmer_innen zu Beginn auf einer Linie auf (z. B. auf dem Schulhof). Dann gibt die Übungsleitung die Anweisung: „Geht einen Schritt nach vorn, wenn eure Rolle der nachfolgenden Aussage zustimmt.“ Es folgen mehrere Aussagen zur Klimakrise und zur sozialen Gerechtigkeit, welche so formuliert sind, dass die Privilegierten möglichst viele Schritte nach vorne machen können. Am Ende soll den anderen nämlich wortwörtlich klar werden, wie es sich anfühlt, „abgehängt“ auf der Linie vom Beginn oder nur einige wenige Schritte weiter zu stehen.

Digital lässt sich dies übrigens ebenfalls gut umsetzen, indem die Teilnehmer_innen ein Kreuz auf die Präsentationsfolie zeichnen (siehe Vorlage unten).

Die Methode dauert mit Reflexion ca. 15 Minuten.

Mögliche Aussagen können sein:

Ich habe keine Angst vor der Zukunft.

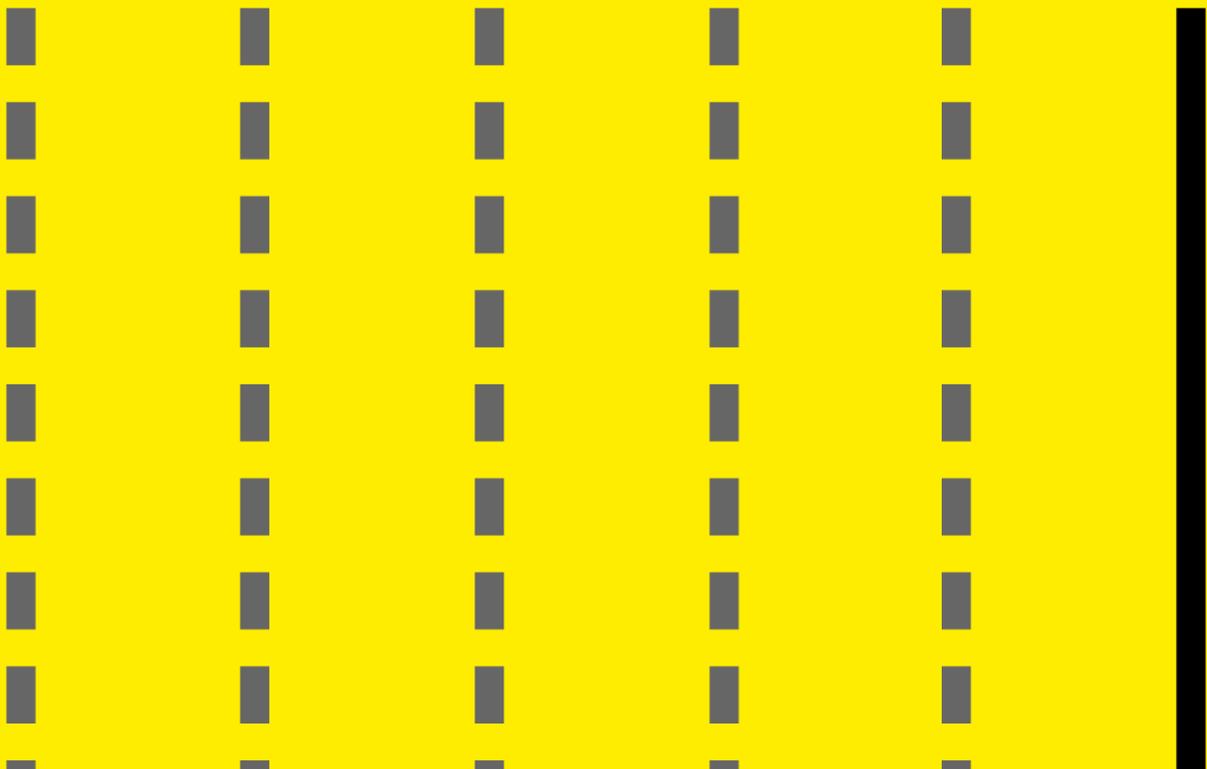
Naturkatastrophen stellen keine nachhaltige Bedrohung für mich dar.

Die Menschen in meinem Umfeld leben friedlich miteinander.

Ich weiß, wie viel ich am Ende eines Tages verdient habe.

Ich kann die politische Ausrichtung meines Landes mitbestimmen.

Übung zur Rollenübernahme: Ein Schritt nach vorne



ABLAUFPLAN FÜR DEN MOOT COURT

Plädoyers der
Beschwerdeführer*innen
Vertreter*innen der Staaten

Fragen der Mitglieder des UN-Kinderrechtsausschusses

Replik/Duplik
der Beschwerdeführer*innen (Replik)
der Vertreter*innen von den Staaten (Duplik)

Besprechung
des Kinderrechtsausschusses
der Vertreter_innen und Journalist_innen

Abstimmung

Berichterstattung der Journalist*innen

Schlussrunde

Reflexion



Ein Mitglied der Beschwerdeführung - Person A (Kulturverlust)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche aus Mittelschweden, genauer gesagt aus dem Ort Idre und du und deine Familie gehören zu den Sami, einer indigenen Volksgruppe in Nordskandinavien. Du unterstützt die Klimabeschwerde, denn du siehst die traditionelle Lebensform deines Volkes durch den Klimawandel bedroht. Daher möchtest du den Anwesenden die Dringlichkeit zu handeln vor Augen führen!

Dein Hintergrund:

Du bist 17 Jahre und in Idre geboren. Mit deinen Eltern und deinen zwei Geschwistern lebst du im samischen Dorf Idre sameby, das südlichste Wohngebiet der Sami in Schweden. Die rund 90.000 bis 140.000 Sami leben im Norden von Norwegen (60.000- 100.000), Schweden (14.600), Finnland (9.350) und Russland (2.000).

Im benachbarten Fjell (Gebirge) besitzt deine Familie seit vielen Generationen eine Rentierzucht. Du bist mit den Rentieren aufgewachsen und verbringst deine Sommerferien immer im Fjell. Diese Zeit bedeutet dir viel und du überlegst, die Zucht später einmal fortzuführen.

Bekannt ist die Stadt Idre vor allem für das Wintersportangebot, wobei sich die größte Anlage im Gebiet des Idre Fjäll befindet. In den Sommermonaten wird der Ort als Ausgangspunkt für Wanderungen genutzt. Viele Tourist*innen haben großes Interesse an der Kultur der Sami, einige Familien in eurem Dorf haben kleine Geschäfte mit traditioneller Kleidung oder bieten Führungen mit Informationen an. Auch dir liegt eure Kultur sehr am Herzen, weshalb dich der bereits jetzt deutlich spürbare Klimawandel sehr besorgt. Das Leben und die Kultur der Sami sind seit vielen Jahren und Jahrhunderten geprägt durch die Rentierzucht.

Eigentlich gibt es genug zu fressen für die Rentiere. Inzwischen jedoch müssen deine Eltern im Winter immer öfter zusätzliches Futter kaufen, da die Tiere nicht mehr an die Flechten herankommen. Das war früher anders. Damals fiel im Winter bis zu acht Monate lang Schnee. Durch die insgesamt wärmeren Temperaturen regnet es aber immer öfter im Winter. Der Niederschlag gefriert über Nacht, sodass sich eine Eisschicht über den Flechten bildet, die die Rentiere nicht durchdringen können. Das zusätzliche Futter ist teuer und könnte deine Familie und auch viele andere Familien bald dazu zwingen, die Rentierzucht aufzugeben. Mit der Rentierzucht würde ein Großteil eurer Kultur untergehen. Das möchtest du unbedingt verhindern, weshalb du dich der Klimaklage sofort angeschlossen hast.

Du siehst durch die Klimakrise bereits jetzt dein Recht auf Kultur nach Art. 30 der Kinderrechtskonvention verletzt. Die Erwärmung steht in direktem Zusammenhang zum drohenden Verlust eurer Kultur und Identität als Sami. Bereits jetzt betreiben nur noch ca. 15% der Sami Rentierzucht. Wenn weitere Familien zur Aufgabe gezwungen werden, gehen Wissen, Bräuche und Sprache unwiederbringlich verloren.

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für die Sami das Beste dabei herauskommt.



Nach: childrenvsclimatecrisis.org



Ein Mitglied der Beschwerdeführung - Person B (Waldbrände)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche*r aus Tunesien, genauer gesagt aus der Stadt Jendouba im Nordwesten des Landes. Diese Region ist immer wieder von starken Waldbränden betroffen, die durch Hitzeperioden infolge der Erderwärmung hervorgerufen werden.

Du unterstützt die Klimabeschwerde, denn du siehst dein Recht auf Leben und Gesundheit durch die wiederkehrenden Brände verletzt bzw. bedroht.

Dein Hintergrund:

Deine Familie lebt seit vielen Generationen in der mittelgroßen Stadt Jendouba. Das liegt im Nordwesten Tunesiens, nicht weit von der Grenze zu Algerien entfernt. Hier leben etwa 45.000 Menschen. Bis zum Mittelmeer fährt ihr gut 1 ½ Stunden. Der Ort zieht zunehmend Tourist*innen an aus der EU, aber auch aus Algerien. Deine Familie betreibt ein Kleidungsgeschäft. Das möchtest du aber nicht fortführen. Wenn du mit der Schule fertig bist, möchtest du studieren, etwas im Bereich nachhaltigen Tourismus machen. Hier siehst du die besten Chancen für dich. Tourismus findest du grundsätzlich gut, denn du bist sehr stolz auf die Kultur und Tradition deines Landes und möchtest diese gerne anderen Menschen näher bringen. Gleichzeitig siehst du den Tourismus auch kritisch, denn viele Orte sind überlaufen, haben mit Luft, Lärm und Müllverschmutzung zu kämpfen und die Natur leidet darunter. Auch Flugreisen siehst du wegen des CO₂-Ausstoßes kritisch.



Die Folgen der Erderwärmung kannst du bereits deutlich spüren. In deiner Region kommt es immer wieder zu verheerenden Waldbränden, bei denen bereits mehrere Menschen verletzt wurden und einige sogar ihr Leben verloren. Von den Waldbränden akut bedroht ist ein Gebiet etwas südlich von Jendouba. Es heißt Forêt de Nebeur Est [sprich: fore de nebör est] und ist ein Nationalpark, der von Tourist*innen und Einheimischen gleichermaßen geschätzt wird und ein wichtiges Rückzugsgebiet für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ist. In der Vergangenheit wurden bereits etliche Kilometer durch Brände zerstört.

Du bist einerseits von deiner Regierung enttäuscht, denn diese unternimmt in deinen Augen zu wenig gegen die Waldbrände. Andererseits ist dir bewusst, dass es vor allem die Industriestaaten des Globalen Nordens sind, die mit ihrer Industrie für einen Großteil der CO₂-Emissionen und damit den Klimawandel verantwortlich sind. Insbesondere denkst du dabei an die ehemalige Kolonialmacht Frankreich, von der Tunesien im Jahr 1956 Unabhängigkeit erlangte. Während Frankreich damals wie heute von billigen Rohstoffimporten aus deinem Land profitierte und seine Industrie förderte, erlebst du die Folgen der Industrialisierung in Form der Klimakrise. Dadurch siehst du dein Recht auf Gesundheit (Art. 24 der Kinderrechtskonvention) und dein Recht auf Leben (Art. 6 der Kinderrechtskonvention) in Gefahr oder schon verletzt. Du findest daher, die Staaten des Globalen Nordens, insbesondere Frankreich sollten für die Bekämpfung der Folgen aufkommen und finanzielle wie symbolische Verantwortung übernehmen.

Du bist einerseits von deiner Regierung enttäuscht, denn diese unternimmt in deinen Augen zu wenig gegen die Waldbrände. Andererseits ist dir bewusst, dass es vor allem die Industriestaaten des Globalen Nordens sind, die mit ihrer Industrie für einen Großteil der CO₂-Emissionen und damit den Klimawandel verantwortlich sind. Insbesondere denkst du dabei an die ehemalige Kolonialmacht Frankreich, von der Tunesien im Jahr 1956 Unabhängigkeit erlangte. Während Frankreich damals wie heute von billigen Rohstoffimporten aus deinem Land profitierte und seine Industrie förderte, erlebst du die Folgen der Industrialisierung in Form der Klimakrise. Dadurch siehst du dein Recht auf Gesundheit (Art. 24 der Kinderrechtskonvention) und dein Recht auf Leben (Art. 6 der Kinderrechtskonvention) in Gefahr oder schon verletzt. Du findest daher, die Staaten des Globalen Nordens, insbesondere Frankreich sollten für die Bekämpfung der Folgen aufkommen und finanzielle wie symbolische Verantwortung übernehmen.

Nach: childrensvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für die Wälder in Tunesien das Beste dabei herauskommt.



Ein Mitglied der Beschwerdeführer*innen - Person C (Dürren)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche*r aus Südafrika, genauer gesagt aus der Kleinstadt New Bethesda im Süden von Südafrika. Die Region ist (wie fast das ganze Land) seit Jahren von einer langanhaltenden Dürre betroffen, die Farmer*innen in existenzbedrohende Situationen bringt und zahlreiche (teils bedrohte) Tiere verdursten lässt. Du unterstützt die Klimabeschwerde, denn du siehst dein Recht auf Leben und Gesundheit durch die anhaltende Dürre verletzt bzw. bedroht.

Dein Hintergrund:

Deine Familie lebt seit einigen Generationen in New Bethesda. Zur Zeit der Apartheid mussten deine Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel für weiße Farmer, v.a. aus den Niederlanden arbeiten. Sie wurden kaum, teils gar nicht entlohnt, erhielten fast keine Schulbildung und waren ständig gewalttätigen Übergriffen ausgesetzt. Nach dem Ende der Apartheid gelang es deinen Eltern, ein Stück Land zu erwerben und eine Farm zu errichten. Du und deine vier Geschwister konnten die Schule besuchen und deine große Schwester studiert bereits.



Für deine Familie ging es wirtschaftlich, sozial und insgesamt bergauf und deine Eltern blickten zuversichtlich in die Zukunft. Dies änderte sich jedoch zunächst schleichend, dann immer schneller durch die globale Erderwärmung, die in Südafrika besonders stark zu spüren ist. In vielen Regionen hat es seit mehreren Jahren nicht mehr „normal“ geregnet. Flüsse sind versiegt, ganze Landstriche verdorren. Tierhaltung ist aufgrund der nötigen Zufütterung kaum noch rentabel und auch Menschen bangen um ihr Trinkwasser. Seit Jahren verhängt die Regierung Strafen für die Verschwendung von Trinkwasser, etwa in Pools. In vielen Townships müssen Menschen stundenlang anstehen, um ihre Kanister mit Wasser zu füllen.

Für die Farmer*innen ist die Situation existenzbedrohend. Jede*r zweite Landwirt*in in Südafrika leidet einer Umfrage zufolge wegen der Dürre an Depressionen oder anderen psychischen Erkrankungen. Auch über Suizide wird berichtet. Etwa eine Million Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sind in Gefahr. Zudem steigt die Ernährungsunsicherheit. Bereits jetzt liegt die Arbeitslosigkeit bei 29%, jede*r zweite Südafrikaner*in lebt in Armut. Die Klimakrise spaltet die Gesellschaft und ist sozialer Sprengstoff. Zwar leiden alle unter der Dürre, jedoch ist es vor allem die schwarze Bevölkerung, die sich weniger schützen kann, kaum finanzielle Rücklagen hat und besonders betroffen ist. Vielen weißen Südafrikaner*innen geht es nach wie vor verhältnismäßig gut und manche sind nicht bereit, ihren verschwenderischen Lebensstil zu ändern.

Dazu kommt, dass Südafrika Lebensraum zahlreicher bedrohter Tierarten ist. Diese werden in Nationalparks zwar vor Jagd (mehr oder weniger erfolgreich) geschützt, drohen aber zu verdursten. Dich macht die Klimakrise wütend und traurig. Du wünschst dir, dass die Staaten, die die meisten Treibhausgase ausstoßen, für die Schäden aufkommen und ihr Handeln ändern. Durch die Dürre siehst du dein Recht auf Gesundheit (Art. 24 der Kinderrechtskonvention) und dein Recht auf Leben (Art. 6 der Kinderrechtskonvention) in Gefahr oder verletzt.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für die Farmer*innen und die Natur in Südafrika das Beste dabei herauskommt.



Ein Mitglied der Beschwerdeführer*innen - Person D (Stürme)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche*r aus Deutschland, genauer gesagt aus Hamburg. Die immer heftigeren Wetterereignisse, welche du bisher erlebt hast, bereiten dir Sorgen für die Zukunft. Insbesondere die schweren Stürme verdeutlichen dir, dass die Gefahr besteht, dass die Welt aus den Fugen gerät und deiner sowie nachfolgenden Generationen die Grundlagen für ein zukünftig unbeschwertes Leben genommen wird.

Dein Hintergrund:

Deine Familie lebt schon längere Zeit in Hamburg. In den letzten Jahren hast du den Eindruck gewonnen, dass das Wetter immer mehr verrückt spielt. So hat der Sturm Hervert 2017 ein großes Hochwasser in der Stadt bewirkt. Nach einer dramatischen Sturmflut in den 1960er Jahren waren die Deiche und Uferbefestigungen eigentlich derart verstärkt worden, dass ein Überfluten eigentlich nicht mehr möglich sein sollte. Doch in diesem Jahr passierte es: die Sturmwinde mit Geschwindigkeiten von bis zu 176 Stundenkilometern hatten das Wasser in die Stadt gedrückt. Die Keller wurden überflutet und einige Hamburger verloren dadurch ihr Hab und Gut. Für dich persönlich am schlimmsten war, dass durch die Sturmwinde etliche der Bäume in deiner Nachbarschaft entwurzelt wurden.

Andersherum haben die heißen und trockenen Sommermonate in den letzten Jahren bereits öfter bewirkt, dass sich das Wasser der Elbe zurückgezogen hat und das sandige Flussbett freigelegt hat. Nicht selten konntest du Temperaturen von über 40 Grad im Schatten messen. An Lernen im stickigen Klassenzimmer war dann nicht zu denken. Zwar hast du dich über das Hitzefrei gefreut, andererseits beunruhigte dich die Entwicklung von immer mehr Wetterextremen. Als dich deine jüngeren Geschwister fragten, wie sich die Lage womöglich in 10 Jahren verschärfen könnte, konntest du ihnen auch keinen Trost spenden.

Dabei versucht deine Familie bereits, möglichst viel Energie einzusparen und so wenig Treibhausgase wie möglich zu verursachen. Einen Teil des Stroms erzeugt deine Familie selbst mit der Fotovoltaikanlage auf dem Dach eures Hauses und bewusst reist ihr nicht mit dem Flugzeug in den Urlaub. Doch auch wenn du alle Sparmaßnahmen eurer Familie bei einem Online-Rechner zur Bestimmung des eigenen Anteils am CO₂-Ausstoß anführst, kommt aufgrund der von euch nicht beeinflussbaren Faktoren immer noch ein hoher CO₂-Wert heraus.

Dies hat dich zu der Erkenntnis gebracht, dass der Einsatz des Einzelnen zwar wichtig ist, doch nicht allein die Welt vor einer Klimakatastrophe bewahren kann. Vielmehr sind klare Vorgaben für alle wichtig, damit auch wirklich etwas bewegt werden kann. Dementsprechend hast du dich im letzten Jahr den Demonstrationen von Fridays for Future angeschlossen. Dabei verlief ein Treffen mit den Mitgliedern des Hamburger Umweltausschusses ernüchternd für dich. Die Politiker*innen lobten zwar euren Einsatz, doch anschließend mahnten sie Geduld bei euch an, Maßnahmen gegen den Klimawandel nicht zu schnell einzuleiten. Dass eurer Generation und erst recht etlichen Menschen auf der ganzen Welt gerade jetzt die Zeit davonläuft, um die Klimakrise abzumildern, schienen die Politiker*innen deiner Meinung nach nicht zu bedenken.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass sich Deutschland stärker am Schutz des Klimas beteiligt.



Ein Mitglied der Beschwerdeführer*innen - Person E (Krankheiten)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche*r von den Marshall-Inseln. Dies ist ein Inselstaat, der im pazifischen Ozean nordöstlich von Australien liegt und etwas mehr als 50.000 Einwohner hat. Durch neue Krankheiten ist das Recht auf Gesundheit (Art. 24 der Kinderrechtskonvention) gefährdet.

Dein Hintergrund:

Du bist auf den US-amerikanischen Hawaii-Inseln geboren, weil dein Vater im dortigen Gesundheitswesen gearbeitet hat. Kurz vor deiner Einschulung in die weiterführende Schule seid ihr als Familie wieder zurück auf die Marshall-Inseln gezogen, weil deine Eltern Heimweh hatten. Deine Mutter sagt immer, ein Marschallese zu sein bedeutet in Geborgenheit zu leben.

Leider hat sich das Leben in den letzten Jahren auf den Marshall-Inseln durch den Klimawandel stark verändert, sodass die erhoffte Geborgenheit und Sicherheit immer stärker gefährdet ist. Ganz unmittelbar sind hier die heftigen Stürme zu nennen, welche laut deinen Eltern früher alle 5 bis 10 Jahre auftraten und nunmehr jährlich die Inseln verwüsten.

Eine ganz andere Gefahr, welche die stärkeren Wetterextreme hervorruft, musstest du leider im letzten Oktober am eigenen Leib erfahren: du fühltest dich eine ganze Woche schwach und dich überkam ein Schwindelgefühl. Nach ein-en Tagen fühlte sich einer deiner Arme taub an. Zum Glück konnte dir dein Vater mit seinen medizinischen Kenntnissen helfen, sodass du nicht ins Krankenhaus eingeliefert werden musstest. Du warst nämlich an der neuartigen Viruskrankheit Chikungunyafieber erkrankt, die wegen der auftretenden Gelenkschmerzen von den ehemaligen deutschen Kolonialherren auch „gebeugter Mann“ genannt wurde.

Neben dem Zika-Virus ist dies die zweite neuartige Krankheit, welche auf dem Marschallinseln seit ein paar Jahren auftritt. Bereits zuvor gab es immer mehr Fälle des bereits länger bekannten Dengue-Fiebers, sodass die Regierung der Marschallinseln in den Jahren 2018 und 2019 zeitweilig den Notstand erklären musste. 2019 starb sogar ein sechsjähriges Mädchen. Weltweit geht die Weltgesundheitsorganisation davon aus, dass 22.000 Menschen am Dengue-Fieber sterben - aufgrund der inneren Blutungen insbesondere Kinder.

Alle diese drei Krankheiten (Chikungunya-, Dengue- und Zika-Fieber) verbindet die Gemeinsamkeit, dass sie vornehmlich durch Steckmücken auf den Menschen übertragen werden. Zum einen bewirken die höheren Durchschnittstemperaturen, dass sich das Verbreitungsgebiet dieser Krankheitsüberträger immer weiter ausbreitet. Zum anderen begünstigen die immer intensiveren Regenzeiten im Jahr, dass sich die Stechmücken immer zahlreicher vermehren. Sie zu bekämpfen wäre lediglich mit dem umweltschädlichen Einsatz von Chemikalien ansatzweise zu erreichen, ein Teufelskreislauf.

Im Mai 2013 hat der Außenminister deines Landes einen Appell in der Washington Post verfasst, dass die industrialisierten Staaten angesichts der neuartigen Infektionskrankheiten und der Wasserknappheit durch die Dürren mehr gegen die Klimakatastrophe unternehmen sollen. Die Marshall-Inseln haben selbst einen beschleunigten Umstieg zur Solarenergie versprochen.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass sich die Industriestaaten stärker am Schutz des Klimas beteiligen.





Ein Mitglied der Beschwerdeführer*innen - Person F (Überflutungen)

Deine Rolle:

Du bist ein*e Jugendliche*r von Palau, einer Inselgruppe, die nördlich von Indonesien und südöstlich von den Philippinen liegt. Du möchtest deinen ungefähr 20.000 Mitbürger*innen – darunter etliche Kinder und Jugendliche – eine Stimme verleihen, weil alle bereits jetzt insbesondere unter dem allgemeinen Anstieg des Meeresspiegels und speziell unter den immer häufigeren Überflutungen der Inseln leiden.

Dein Hintergrund:

Du bist auf den Philippinen aufgewachsen. Als deine Mutter Land auf ihrer Heimatinsel in Palau geerbt hat, was vor 9 Jahren war, seid ihr dorthin umgezogen. Dass nicht die Männer sondern die Frauen Land besitzen, ist eine kulturelle Besonderheit von Palau. Auf den Feldern baut deine Mutter verschiedene Gemüsesorten an, doch insbesondere Taro. Dies ist eine stärkehaltige Pflanze, welche zu den ältesten Nutzpflanzen der Menschheit gehört und eine große Bedeutung bei traditionellen religiösen Feiern auf Palau hat. Etliche Felder liegen in den Tiefen der Inseln nahe des Meeres, weil die höher gelegene Bereiche stark bewaldet sind. Zudem fühlen sich die Bewohner von Palau stark zum Meer hingezogen, was man auch daran erkennen kann, dass das Meer eine große Rolle in den Erzählungen deiner Großeltern spielte. Durch den weltweiten Anstieg des Meeresspiegels zeigt sich das Meer leider von Jahr zu Jahr von seiner immer zerstörerischeren Seite. Eine Freundin hat dir in der 9. Klasse erklärt, dass durch den Anstieg des Meeresspiegels das salzige Meerwasser von unten in die unterirdischen Reservoirs an Grundwasser eindringt. Das dadurch versalzene Grundwasser wird unbrauchbar zum Trinken sowie zum Bewässern der Felder deiner Mutter. Bis 2100 soll der Meeresspiegel für Palau um einen Meter ansteigen. Sollten in den kommenden Jahren nicht genug Kohlekraftwerke vom Netz genommen werden, sagen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sogar einen Anstieg des Meeresspiegels um weitere 0,3 Meter voraus. Dies würde die Aufgabe einiger Inseln bedeuten. Einige Tausend Einwohnerinnen und Einwohner von Palau wären Palaus erste Klimaflüchtlinge. Verheerend ist, dass der Anstieg des Meeresspiegels in den Tropen voraussichtlich um einiges höher als in anderen Regionen der Welt ausfallen wird. Im letzten Jahr musste bereits eine deiner Freundinnen in höher gelegene Bereiche ihrer Insel weg vom Strand umziehen. Auch das Krankenhaus konnte wegen der ständigen Überflutungen nicht mehr an seinem angestammten Platz gehalten werden. Darüber hinaus werden ebenso extreme Wetterereignisse durch den Klimawandel zunehmen bzw. häufiger eintreten. Bei den immer wieder eintretenden Dürreperioden ist es unbestritten, dass dies bereits auf die einsetzende Klimakatastrophe zurückzuführen ist. Bei den Stürmen ist wissenschaftlich noch nicht abschließend geklärt, dass der Klimawandel deren Häufigkeit beeinflusst. Einen großen Faktor spielt hierfür der Temperaturanstieg des Meeres, was bereits jetzt die Korallenriffe vor den Inseln zerstört. Da etliche Fische sich und ihren Nachwuchs zwischen den Korallen vor Fressfeinden verstecken, ist in den kommenden Jahrzehnten davon auszugehen, dass weniger Fische zur Ernährung gefangen werden. Angesichts all dieser Aussichten bist du noch unschlüssig, ob du auf Palau bleiben solltest, wenn du erwachsen bist.



Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um die Klimabeschwerde zu begründen. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss, aber auch die Ländervertreter*innen und die Öffentlichkeit von deiner Auffassung zu überzeugen. Erkläre möglichst anschaulich, warum die Erderwärmung dich in deinen Rechten bereits jetzt verletzt. Damit du deine vertraute Heimat nicht verlassen musst, möchtest du den Ausschuss zu einem starken Aufruf an die Politiker*innen drängen, eine Klimakatastrophe doch noch zu abzumildern.

Nach: childrensvsclimatecrisis.org



Vertreter*in A der Regierung von Argentinien

Deine Rolle:

Du bist Vertreter*in des südamerikanischen Landes Argentinien und hast die Klimabeschwerde bisher aufmerksam im Rahmen deiner Arbeit verfolgt. Du bist schon ein vielen Jahren als Beamtin/* Beamter für die Regierung tätig. Wichtig ist für dich, die Interessen deines Landes so gut wie möglich darzulegen und allen Beteiligten verständlich zu machen.

Dein Hintergrund:

Du stammst aus Argentinien, genauer gesagt aus einer kleinen Stadt in der Nähe von Buenos Aires. Deine Eltern sind in der Viehzucht tätig und haben eine große Ranch in der Nähe ihres Wohnsitzes. Du bist zum Studieren nach Buenos Aires gezogen und hast auch ein Auslandssemester in den USA absolviert. Nach deinem Studium hast du zunächst bei einem Unternehmen gearbeitet und dich dann schnell für eine Laufbahn im öffentlichen Dienst entschieden. Mit deiner Karriere bist du sehr zufrieden. Du bist weit aufgestiegen und hast nun die Gelegenheit, den nächsten Karriereschritt zu gehen.

Die Stimmung in deinem Land bezüglich des Klimaschutzes und der Klimabeschwerde ist gespalten. Argentinien ist bereits jetzt stark von den Klimaveränderungen betroffen: Sollte das 1,5°-Ziel eingehalten werden, würde es doppelt so oft heftigen Regenfall und Überflutungen bei El Nino geben, ebenso doppelt so häufig Hitzeereignisse. Bei einer Erwärmung um 2° wären es sogar dreimal so viele. Davon sind insbesondere Kinder in der Großstadt Buenos Aires betroffen. Buenos Aires ist auch durch höheren Meeresspiegel bedroht - bei 1,5° gibt es bis 2100 einen Anstieg um 45 cm und bei 2,5° um 55 cm. Dann würde Teile der Stadt überflutet werden.

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Sektor der argentinischen Wirtschaft und wird bedroht durch Überflutungen und Dürren. Andererseits ist die Landwirtschaft auch mitverantwortlich für den Klimawandel. Viehzucht ist nämlich ein Hauptbestandteil der Landwirtschaft. Die Rinder benötigen viel Wasser und Futter, das auf großen Flächen angebaut werden muss. Für diese Flächen wurde auch Regenwald abgeholzt. Außerdem stoßen die Tiere viel Methan-Gas aus, das seinerseits zur Erderwärmung beiträgt. Viele Argentinier*innen sind in der Landwirtschaft tätig und fürchten um ihre Arbeitsplätze.

Die Kassen des Staates Argentinien sind fast leer. Durch die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft noch mehr gelitten. Du findest, dass andere Länder, vor allem die USA und Länder der EU, die finanziell wesentlich besser aufgestellt sind, mehr Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen und auf schädliche Industrien zuerst verzichten sollten. Ein eher armes Land wie Argentinien siehst du vor allem als Opfer der Klimakrise.

Argentinien hat 44 Millionen Einwohner*innen, davon 33% Kinder; eine 17-jährige*r Bürger*in hat eine Lebenserwartung von 86 Jahren. Der vermutete Anstieg der Durchschnittstemperatur beträgt bis 2035: +1,5°, bis 2055: +2° und bis 2100: +3°. Von 1901-2012 gab es bereits einen Anstieg um +0,5°.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um auf die Klimabeschwerde zu reagieren. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss von deiner Auffassung zu überzeugen. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für Argentinien das Beste dabei herauskommt.





Vertreter*in B der Regierung von Brasilien

Deine Rolle:

Du bist Vertreter*in des Landes Brasilien in Südamerika und hast die Klimabeschwerde bisher aufmerksam im Rahmen deiner Arbeit verfolgt. Du bist schon ein vielen Jahren als Beamtin/* Beamter für die Regierung tätig. Wichtig ist für dich, die Interessen deines Landes so gut wie möglich darzulegen und allen Beteiligten verständlich zu machen.

Dein Hintergrund:

Du stammst aus Brasilien und bist in Rio de Janeiro aufgewachsen. Deine Eltern konnten nur dir als eines von fünf Kindern ein Studium finanzieren, weshalb du dich stets besonders angestrengt hast. Deine Eltern haben ein kleines Geschäft in der Nachbarschaft und du unterstützt sie heute finanziell. Inzwischen bist du in die Hauptstadt Brasilia gezogen. Denn nach deinem Studium und der zeitweiligen Arbeit für einen großen Stahlproduzenten in Brasilien hast du dich für die Laufbahn im öffentlichen Dienst entschieden. Mit deiner Karriere bist du sehr zufrieden. Du bist weit aufgestiegen und hast nun die Gelegenheit, den nächsten Karriereschritt zu gehen.

Die Stimmung in deinem Land bezüglich des Klimaschutzes und der Klimabeschwerde ist gespalten. Brasilien ist bereits jetzt stark von den Klimaveränderungen betroffen.

Gleichzeitig heizt Präsident Bolsonaro die Stimmung immer weiter an und steht Klimaschutzmaßnahmen entgegen. International musste Brasilien in letzter Zeit viel Kritik einstecken: Brasilien zählt nämlich zu einem der größten CO₂-Produzenten weltweit. Im Jahr 2016 hat Brasilien CO₂-Emission von 487 Millionen Tonnen ausgestoßen und lag damit weltweit auf Platz 12. Seit Beginn der Industrialisierung (1850-2016) liegt es auf Platz 19 (ohne CO₂ durch Abholzung). Die Zusagen beim Pariser Klimaabkommen entsprechen einem Anstieg um 2-3° und auch die aktuelle Politik ist nur vereinbar mit einem Anstieg um 2-3°.

Es gibt einige problematische Maßnahmen. Dazu zählt ein Steuernachlass von 6,2 Milliarden US-Dollar für fossile Brennstoffe. Auch 66% der öffentlichen Investitionen werden für fossile Brennstoffe getätigt. 95% des Budgets vom Umweltministerium für den Klimawandel wurde gestrichen. Die Zertifizierung von Land für Indigene wurde dem Landwirtschaftsministerium übertragen. Die Abholzung des Regenwaldes für die Landwirtschaft hat Priorität vor dem Schutz des Regenwaldes. Die Brasilianische Ölfirma Petrobras ist verantwortlich für 8,68 Milliarden Tonnen CO₂ von 1965-2017 und liegt damit auf Platz 20 der weltweit größten Ölkonzerne.

Du selbst befürchtest negative Veränderungen für dein Land durch die Erderwärmung. Gleichzeitig kannst du nachvollziehen, dass vielen Bürger*innen die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung wichtiger ist. Ein Großteil der Einwohner*innen lebt von der Landwirtschaft und dafür wird nun mal Fläche benötigt. Dass der Regenwald geschützt werden soll, findest du grundsätzlich richtig. Jedoch denkst du, dass nicht der ganze Wald erhalten bleiben muss. Schließlich gab es in Europa einst auch Urwälder, die zugunsten der Landwirtschaft und für Brennstoff abgeholzt wurden und darüber beschwert sich heutzutage niemand mehr. Den europäischen Einsatz für den Regenwald siehst du als typisch westliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Brasiliens.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um auf die Klimabeschwerde zu reagieren. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss von deiner Auffassung zu überzeugen. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für Brasilien das Beste dabei herauskommt.





Vertreter*in C der Regierung von Frankreich

Deine Rolle:

Du bist Vertreter*in des Landes Frankreich und hast die Klimabeschwerde bisher aufmerksam im Rahmen deiner Arbeit verfolgt. Du bist schon ein vielen Jahren als Beamtin/* Beamter für die Regierung tätig. Wichtig ist für dich, die Interessen deines Landes so gut wie möglich darzulegen und allen Beteiligten verständlich zu machen.

Dein Hintergrund:

Du stammst aus Frankreich und bist in Marseille aufgewachsen. Deine Eltern sind Kaufleute und du hast drei Geschwister. Ihr habt alle studiert. Während deine beiden Brüder zum Studium in Marseille blieben, bist du zuerst nach Bordeaux und dann Paris gezogen. Du hast Verwaltungswissenschaften studiert und dich anschließend im Innenministerium beworben. Zu deiner Freude, hast du eine Zusage bekommen und bist seither Beamtin/*Beamter. Du stehst noch eher am Anfang deiner Karriere und hast nun die Gelegenheit, den nächsten Karriereschritt zu gehen.



Die Einwohner*innen Frankreichs sind hinsichtlich des Themas Klimawandel gespalten. Umfragen ergeben, dass viele das Thema ernst nehmen und negative Konsequenzen der Erderwärmung fürchten. Andererseits gibt es in Frankreich viele andere Themen, welche die Bürger*innen bewegen. Dies wurde zuletzt mit der Gelbwesten-Bewegung überdeutlich. Viele Menschen fürchten einen sozialen Abstieg oder sind bereits von Armut bedroht. Die Herkunft der Eltern entscheidet über die Bildung und den beruflichen Erfolg der Kinder. In vielen Vororten von Großstädten wie Paris gibt es dramatisch viel Kriminalität. Deshalb kannst du gut nachvollziehen, dass manche für das Thema Klima nichts übrig haben und negative wirtschaftliche Folgen des Klimaschutzes fürchten.

Weltpolitisch hat Frankreich bezüglich des Klimaschutzes durch das Pariser Klimaabkommen auf sich aufmerksam gemacht. Die französische Regierung bezeichnet Klimawandel als "globales Phänomen" und keine lokalisierbare Umweltverschmutzung und möchte als Vorreiterin in Sachen Klimaschutz wahrgenommen werden. Frankreich selbst stieß im Jahr 2016 CO₂-Emission in Höhe von 352 Millionen Tonnen CO₂ aus und landete damit weltweit auf Platz 18. Betrachtet man den CO₂-Ausstoß (ohne Abholzung) seit Beginn der Industrialisierung (1850-2016) belegt dein Land Platz 8. Die Zusagen Frankreichs beim Pariser Klimaabkommen entsprechen einem Anstieg um 3-4°. Die aktuelle Politik ist vereinbar mit diesem Anstieg. Derzeit gibt es zahlreiche problematische Maßnahmen im Land: So überschritt Frankreich das CO₂-Budgets für 2015-2016 mit 72 Millionen Tonnen, während 40-90 Milliarden Euro für staatliche Investition in Maßnahmen zur CO₂-Reduktion fehlen. Der französische Ölproduzent Total ist verantwortlich für 12,35 Milliarden Tonnen CO₂ von 1965-2017 (17. Platz unter Ölproduzenten).

Frankreich kann sich vor den Folgen der Klimakrise verhältnismäßig gut schützen. Die Küsten lassen sich durch Deiche sichern, um Überflutungen infolge des Anstiegs des Meeresspiegels zu verhindern. Außerdem liegen die Küstenabschnitte höher über dem Meeresspiegel als etwa in den Niederlanden.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um auf die Klimabeschwerde zu reagieren. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss von deiner Auffassung zu überzeugen. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für Frankreich das Beste dabei herauskommt.

Vertreter*in D der Regierung von Deutschland



Deine Rolle:

Du bist Vertreter*in des Landes Deutschland und hast die Klimaklage bisher aufmerksam im Rahmen deiner Arbeit verfolgt. Du bist schon seit vielen Jahren als Beamtin/* Beamter für die Regierung tätig. Wichtig ist für dich, die Interessen deines Landes so gut wie möglich darzulegen und allen Beteiligten verständlich zu machen.

Dein Hintergrund:

Dein Vater war stolzer Kumpel in einem Kohlebergwerk im Ruhrpott. In deiner Kindheit wurde die deutsche Kohle allerdings im Vergleich zu der in anderen Ländern immer teurer. Das hatte die Schließung von etlichen Zechen zur Folge – so auch die Zeche deines Vaters. Deiner Familie schmerzte weniger das fehlende Geld als das Gefühl, abgehängt zu sein, von der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden, dass wichtige Dinge über eure Köpfe hinweg entschieden wurden.

Umso schockierter warst du, als du letztens bei einem Schulbesuch in Brandenburg dieselbe

Hoffnungslosigkeit bei etlichen Schülerinnen und Schülern herausgehört hast: denn zugunsten des Klimaschutzes soll das Kohlerevier bis 2038 aufgegeben werden, der größte Arbeitgeber in der Region. Du hast versucht, den Jugendlichen mit deiner bisherigen Karriere Mut zu machen. Ganz besonders hilfreich für den Beginn deines Aufstieges empfindest du deinen Schüleraustausch in die USA. Dort hast du miterleben können, wie wichtig der Glaube an sich selbst ist. Andere Lebensweisen fernab Europas kennen zu lernen, ist deiner Meinung nach enorm wichtig für Jugendliche und junge Erwachsene. Noch heute profitierst du bei deinen verschiedenen Regierungstätigkeiten von diesen Erfahrungen.

Du hast den Umschwung der Bundesregierung vom Vorreiter in Bezug auf den Klimaschutz zu einem eher zögerlichen Akteure in der EU miterlebt. So wird Deutschland seine selbst gesteckten Ziele zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes 2020 wohl nicht mehr erreichen. Dabei liegt Deutschland im weltweiten Vergleich weit vorne bei der Belastung des Erdklimas: 2016 mit 763 Megatonnen CO₂ auf dem 6. Platz der größten Verschmutzer und wenn man die Klimabelastungen seit Beginn der Industrialisierung um 1850 betrachtet sogar weltweit auf dem 4. Platz.

Positiv zu vermerken ist, dass die Industrie seit 1990 immer weniger CO₂ in die Umwelt abgibt. Einige Kritiker*innen führen dies weniger auf bessere Filteranlagen denn auf die Schließung von Industrieanlagen in der ehemaligen DDR zurück. Auch die Energiewirtschaft konnte Verbesserungen erreichen, dennoch bleibt die Erzeugung von Strom durch Kohle die größte Quelle für den Ausstoß von CO₂. An dem Kohlekompromiss zwischen Umweltverbänden und Beschäftigten wie Unternehmen, welcher einen Ausstieg aus der Kohle bis 2038 vorsieht, hast du engagiert mitgewirkt. Die Kritik hieran hältst du für realitätsfern.

Sorgen bereitet dir der Bereich Verkehr: die Autos sind zwar insgesamt energiesparender geworden, doch gleichzeitig kaufen die Kundinnen und Kunden immer größere Autos (SUV), sodass sich insgesamt die CO₂-Bilanz kaum verändert hat. Doch die Automobilindustrie sowie deren Zulieferfirmen gehören mit zu den größten Antreibern des deutschen Exports.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um auf die Klimabeschwerde zu reagieren. Den Ausschuss von deiner Auffassung zu überzeugen. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für Deutschland das Beste dabei herauskommt.





Vertreter*in E der Regierung von der Türkei

Deine Rolle:

Du bist Vertreter*in des Landes Türkei und hast die Klimabeschwerde bisher aufmerksam im Rahmen deiner Arbeit verfolgt. Du bist schon ein vielen Jahren als Beamtin/* Beamter für die Regierung tätig. Wichtig ist für dich, die Interessen deines Landes so gut wie möglich darzulegen und allen Beteiligten verständlich zu machen.

Dein Hintergrund:

Du stammst aus der Türkei und bist in Izmir aufgewachsen. Deine Eltern sind Restaurantbesitzer*innen und du hast zwei Geschwister. Während deine ältere Schwester das Restaurant deiner Eltern fortführt, bist du zusammen mit deiner jüngeren Schwester zum Studium nach Istanbul gezogen. Du hast Rechtswissenschaften studiert und dich anschließend im Innenministerium beworben. Seit fast 10 Jahren bist du nun als Beamte*r für die Regierung tätig. Für deine Eltern ging es dank steigender Tourist*innenzahlen wirtschaftlich lange aufwärts. Die letzten Jahre waren jedoch nicht gut fürs Geschäft. Daher unterstützt du sie finanziell.



Das Land ist hinsichtlich des Themas Klimawandel gespalten. Einer Umfrage der Medienplattform Iklm Haber zusammen mit dem Beratungsfirma Konda Research zufolge, bei der 2019 2.700 türkische Staatsangehörige befragt wurden, führen 71 % der Menschen die veränderten Wetterbedingungen auf den Klimawandel zurück, gleichzeitig machen sich 38 % keine Sorgen oder haben keine Meinung zum Klimawandel. Nur knapp mehr als die Hälfte, 55 % der Befragten, sind der Meinung, dass sich die türkische Regierung stärker im Klimaschutz engagieren sollte.

In den großen Städten, vor allem Istanbul und Ankara haben etliche Menschen große Sympathie für die Fridays for Future Bewegung und die Klimakrise macht ihnen Angst. Daher haben sich im Dezember 2019 auch 24 Städte und Gemeinden den Zielen des Pariser Klimaabkommens verpflichtet - während die Türkei als einziges Land der sogenannten G 20, den 20 wichtigsten Wirtschaftsnationen, das Abkommen nicht unterzeichnete. In Gegenden der Türkei, die wirtschaftlich schlechter aufgestellt sind, haben andere Themen Priorität und den Bürger*innen ist vor allem ein wirtschaftlicher Aufschwung wichtig. Viele Regionen sind vom Massentourismus abhängig. Dass die meisten Urlauber*innen mit dem Flugzeug anreisen, bedeutet daher einen Konflikt zum Klimaschutz. Auch die großen Hotelanlagen sind nicht klimaneutral. Viele Menschen, die im Tourismussektor arbeiten, befürchten negative Auswirkungen des Klimaschutzes auf ihren Job.

Das Land bezieht über 1/3 seiner Energie aus Kohlestrom und die Regierung möchte den Anteil noch erhöhen. Im Mai 2019 kündigte das Energieministerium an, rund 500 Kohleminen in öffentlichen Ausschreibungen an Investoren zu vergeben, was zur Erhöhung beitragen dürfte. Dies würde sich natürlich nur dann lohnen, wenn auch andere Länder weltweit weiter auf die Kohle setzen würden. Auch im Transport lassen sich keine nationalen Fortschritte erkennen: zwischen 2013-2018 stiegen die pro-Kopf-Emissionen um 38 Prozent an. Durch die Klimakrise drohen dem Land vor allem Dürren, die sich negativ auf die Landwirtschaft auswirken. Viele Menschen leben jedoch von der Landwirtschaft.

Nach: childrenvsclimatecrisis.org

Deine Aufgabe:

Formuliere ein Eröffnungsstatement und überlege dir Argumente, um auch die Klimaklage zu reagieren. Trage deine Argumente während der Verhandlung vor und versuche vor allem, den Ausschuss von deiner Auffassung zu überzeugen. Die Empfehlung des Ausschusses möchtest du am liebsten so beeinflussen, dass für die Türkei das Beste dabei herauskommt.



Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses - Person A (Indien)

Deine Rolle:

Du bist als Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes in die Kommission berufen worden, welche die Beschwerde zur Klimakrise behandelt und nunmehr Empfehlungen für die Staaten formulieren soll. Höre den Argumenten von den jeweiligen Vertreter*innen der Beschwerdeführer wie der Staaten aufmerksam zu und entwickle einen eigenen Kompromissvorschlag. Im Anschluss an die Verhandlung kommst du mit deinen Kolleg*innen zusammen und ihr formuliert auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention sowie der Beschwerde einen ersten Vorschlag für eine Empfehlung an die betroffenen Staaten.

Dein Hintergrund:

Du hast zuvor in Indien zu Entwicklungswissenschaften an einer Universität gearbeitet. Als Kind musstest du die große Hungerkatastrophe von 1943 in Indien miterleben. Dabei hast du gesehen, dass der Mangel an Nahrung nicht von einem Rückgang der Lebensmittel auf dem Markt herrührte, vielmehr hatten etliche wegen gestiegener Arbeitslosigkeit und gleichzeitig höheren Preisen nicht ausreichend viel Geld, um sich selbst mit dem Nötigsten zu versorgen.

Dieses einschneidende Erlebnis aus deiner Kindheit hat deinen weiteren Einsatz für die Kinderrechte und die Entwicklung von Gesellschaften geprägt. Für dich geht es darum, dass Kinder ihre Rechte – wie das Recht auf

Nahrung - nicht allein theoretisch auf dem Papier stehen haben, sondern vielmehr ermächtigt werden sollten, ihre Rechte auch tatsächlich ausüben zu können. Darin siehst du die eigentliche Bedeutung des Wortes Freiheit. Weniger die tatsächliche Not steht für dich im Vordergrund, vielmehr betrachtest du die Fähigkeiten von Gesellschaften, notwendige Veränderungen anzugehen. Von daher blickst du immer kritischer auf die Regierungen der sogenannten Entwicklungsländer. Diese sollten sich deiner Meinung nach nicht auf ihre Rolle als Opfer der Kolonialisierung ausruhen, sondern in gleicher Weise die Verantwortung für die Entwicklung der Menschheit übernehmen und ihren Bürger*innen alle Freiheiten gewähren.

Die Entwicklung Indiens in etwas mehr als 50 Jahren von einem sehr armen Land zu einer führenden Nationen in etlichen Technologiefeldern scheint dem Recht zu geben. Im Gegensatz zu China ging dies nicht mit einem außergewöhnlichem Anstieg an CO₂-Ausstoß einher. Vielmehr hat deine demokratisch gewählte Regierung die ca. 1 Milliarde Bürger*innen davon überzeugt, dass dein Land in erneuerbare Energien investiert. Würden sich alle Staaten an Indien ein Beispiel nehmen, könnte der globale Anstiegs der Durchschnittstemperatur auf +2°C begrenzt werden.



Nach: www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/Membership.aspx

Deine Aufgabe:

Formuliere vorab Kriterien, welche eine Empfehlung an die Staaten erfüllen müsste. Beziehe dich dabei insbesondere auf die zu wählenden Mittel sowie das Ziel des Vorgehens gegen die Klimakrise. Verfolge die Verhandlungen aufmerksam, notiere dir wichtige Argumente und überlege dir eine mögliche Empfehlung für den Ausschuss.



Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses - Person B (Gambia)

Deine Rolle:

Du bist als Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes in die Kommission berufen worden, welche die Beschwerde zur Klimakrise behandelt und nunmehr Empfehlungen für die Staaten formulieren soll. Höre den Argumenten von den jeweiligen Vertreter*innen der Beschwerdeführer wie der Staaten aufmerksam zu und entwickle einen eigenen Kompromissvorschlag. Im Anschluss an die Verhandlung kommst du mit deinen Kolleg*innen zusammen und ihr formuliert auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention sowie der Beschwerde einen ersten Vorschlag für eine Empfehlung an die betroffenen Staaten.

Dein Hintergrund:

Du bist im Senegal geboren, doch wegen besserer Verdienstmöglichkeiten ist deine mittelständische Familie schon bald ins Nachbarland nach Gambia ausgewandert. Zuerst hast du eine Ausbildung zur Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen gemacht. Dabei hast du bei deinen jungen Klient*innen gesehen, dass nicht allein Anstrengungsbereitschaft hilft, um aus der Armut zu entfliehen. Vielmehr müssen auch die äußeren Rahmenbedingungen stimmen.

Nach und nach bist du die Karriereleiter aufgestiegen. Erst hast du die Abteilung für Jugendkriminalität an einem Gericht geleitet, dann bist du zur Ministerin für Gesundheit und Schutz der Kinder ernannt worden. Auf internationalem Parkett war es mit ein Verdienst von dir, dass unter dem Dach der Vereinten Nationen der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria gegründet wurde. Damit nationale Maßnahmen in

armen Ländern gegen diese Krankheiten finanziert werden, unter denen nicht wenige Kinder besonders leiden. Gegen Widerstand konntest du die großen Industrieländer aber auch reiche Stiftungen dazu bringen, sehr große Geldsummen hierfür bereitzustellen.

Nach diesem Erfolg hat dich die Regierung Gambias in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes entsandt, um noch mehr für Kinder deines Landes aber auch ganz Afrikas zu erreichen. Gambia selbst gehört zu einem der wenigen Länder, welches die vereinbarten Ziele zum Klimaschutz erreichen will und sehr wahrscheinlich auch einhalten wird. Durch einen Anstieg des Meeresspiegels wäre dieses kleine Küstenland am Atlantik besonders stark betroffen.



Nach: www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/Membership.aspx

Deine Aufgabe:

Formuliere vorab Kriterien, welche eine Empfehlung an die Staaten erfüllen müsste. Beziehe dich dabei insbesondere auf die zu wählenden Mittel sowie das Ziel des Vorgehens gegen die Klimakrise. Verfolge die Verhandlungen aufmerksam, notiere dir wichtige Argumente und überlege dir eine mögliche Empfehlung für den Ausschuss.



Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses - Person C (China)

Deine Rolle:

Du bist als Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes in die Kommission berufen worden, welche die Beschwerde zur Klimakrise behandelt und nunmehr Empfehlungen für die Staaten formulieren soll. Höre den Argumenten von den jeweiligen Vertreter*innen der Beschwerdeführer wie der Staaten aufmerksam zu und entwickle einen eigenen Kompromissvorschlag. Im Anschluss an die Verhandlung kommst du mit deinen Kolleg*innen zusammen und ihr formuliert auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention sowie der Beschwerde einen ersten Vorschlag für eine Empfehlung an die betroffenen Staaten.

Dein Hintergrund:

Du hast ehemals an einem der höchsten Gerichte in der Volksrepublik China gearbeitet. Mit Schrecken blickst du auf deine Kindheit und Jugendzeit zurück. Diese war nämlich während der sogenannten Kulturrevolution: fanatische Schülerinnen und Schüler glaubten die wahren Anhänger*innen des Kommunismus zu sein. Unterstützt vom Staat verurteilten sie in Schauprozessen etliche ihrer Lehrerinnen und Lehrer zu Zwangsarbeit auf dem Land, weil sie beispielsweise angeblich ein zu ausschweifendes bürgerliches Leben führen würden. Ein derartiges Urteil ohne echtes Vergehen traf auch deinen Vater, einen Lehrer, du hast ihn danach nie wieder gesehen.



Aus diesem Grund hast du Jura studiert, damit nie wieder eine derartige Zeit der Willkür eintreten möge. Dementsprechend hast du dich dafür eingesetzt, wenn die Partei dies zugelassen hat, dass ein Gerichtsurteil nicht ausschließlich die Interessen einer kleinen, aber lauten Gruppe in den Mittelpunkt stellt. Vielmehr sollen deiner Auffassung nach die Interessen aller in einer ausgewogenen Art und Weise zum Wohl der Gemeinschaft miteinander harmonisieren.

Mittlerweile ist China der Staat, der am meisten klimaschädliche Gase in die Atmosphäre freisetzt. Der weltweite Anteil beträgt 27%. Dies war nicht immer so, erst mit der Industrialisierung und dem damit einhergehenden Zurückdrängen der Armut für Millionen Chinesinnen und Chinesen in den letzten Jahrzehnten ist die Umwelt mehr und mehr belastet worden. Für deine Regierung erschien dies unvermeidbar, weshalb sie lange Zeit die bereits entwickelten Länder im Norden in der alleinigen Verantwortung für den Klimaschutz sah. In den letzten Jahren scheint sich die Führung deines Landes jedoch verstärkt um den Klimaschutz zu bemühen.

Nach: www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/Membership.aspx

Deine Aufgabe:

Formuliere vorab Kriterien, welche eine Empfehlung an die Staaten erfüllen müsste. Beziehe dich dabei insbesondere auf die zu wählenden Mittel sowie das Ziel des Vorgehens gegen die Klimakrise. Verfolge die Verhandlungen aufmerksam, notiere dir wichtige Argumente und überlege dir eine mögliche Empfehlung für den Ausschuss.



Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses - Person D (Peru)

Deine Rolle:

Du bist als Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes in die Kommission berufen worden, welche die Beschwerde zur Klimakrise behandelt und nunmehr Empfehlungen für die Staaten formulieren soll. Höre den Argumenten von den jeweiligen Vertreter*innen der Beschwerdeführer wie der Staaten aufmerksam zu und entwickle einen eigenen Kompromissvorschlag. Im Anschluss an die Verhandlung kommst du mit deinen Kolleg*innen zusammen und ihr formuliert auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention sowie der Beschwerde einen ersten Vorschlag für eine Empfehlung an die betroffenen Staaten.

Dein Hintergrund:

Du entstammst einer italienischen Familie, die im Zweiten Weltkrieg nach Lateinamerika ausgewandert ist. Das Elend der Armen hat dich schon früh dazu bewogen, ein geistliches Amt in einer Kirche anzustreben. Denn so glaubst du ein Sprachrohr der Unterdrückten sein zu können, damit deren Interessen mehr Gehör erlangen. Aus diesem Grund hast du dich für die Indigenen eingesetzt, welche von einigen deiner geistlichen Kolleg*innen hinter vorgehaltener Hand als Wilde bezeichnet wurden. So hast du Schulen gegründet, damit die indigenen Kinder Lesen und Schreiben lernen können. Ebenfalls hast du dich dafür ausgesprochen, dass das Agrarland neu verteilt wird. Fast alle Felder gehören nämlich gerade einmal einer Handvoll Familien, während viele Bauern von ihrem Land kaum leben können.

Vielleicht ist dieser politische Einsatz auch der Grund dafür, dass dich sowohl deine Kirche als auch deine Regierung in den UN-Ausschuss zur Vertretung Perus entsandt haben. Einen diesbezüglich leichten Verdacht gegen beide mächtige Institutionen, dich damit als Querulanten in deinem Heimatland los werden zu wollen, kannst du nicht abschütteln. Doch du hast diese Aufgabe dankbar angenommen, um die Interessen von Kindern weltweit durchsetzen zu können.

Die Verpflichtungen im Pariser Klimaschutzabkommen kann deine Regierung aller Voraussicht nach erfüllen. Dennoch gibt es den erklärten Willen, mehr für den Klimaschutz zu machen. Denn die Bewohner*innen Perus leiden durch das Abschmelzen der Gletscher auf der einen Seite und verstärkte Dürreperioden auf der anderen Seite besonders unter der Klimakrise. Das Abholzen der Wälder zugunsten von Bergwerken und Palmölplantagen für den Export hat dies noch verschärft.



Nach: www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/Membership.aspx

Deine Aufgabe:

Formuliere vorab Kriterien, welche eine Empfehlung an die Staaten erfüllen müsste. Beziehe dich dabei insbesondere auf die zu wählenden Mittel sowie das Ziel des Vorgehens gegen die Klimakrise. Verfolge die Verhandlungen aufmerksam, notiere dir wichtige Argumente und überlege dir eine mögliche Empfehlung für den Ausschuss.



Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses - Person E (Neuseeland)

Deine Rolle:

Du bist als Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes in die Kommission berufen worden, welche die Beschwerde zur Klimakrise behandelt und nunmehr Empfehlungen für die Staaten formulieren soll. Höre den Argumenten von den jeweiligen Vertreter*innen der Beschwerdeführer wie der Staaten aufmerksam zu und entwickle einen eigenen Kompromissvorschlag. Im Anschluss an die Verhandlung kommst du mit deinen Kolleg*innen zusammen und ihr formuliert auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention sowie der Beschwerde einen ersten Vorschlag für eine Empfehlung an die betroffenen Staaten.

Dein Hintergrund:

Du hast dein Leben den Kinderrechten verschrieben. Nach deinem Jurastudium hast du bei etlichen Kinderrechtsorganisationen als Anwalt gearbeitet. Dir ist besonders wichtig, dass die Kinderrechte nicht bei dem Erreichten stehen bleiben, sondern an die neuen Herausforderungen angepasst und immer weiter fortentwickelt werden.

Als Anwalt hast du 2014 eine Familie aus dem Inselstaat Tuvalu vertreten, die vor den Auswirkungen des Klimawandels nach Neuseeland geflohen ist. Das Leben auf dieser kleinen Insel nördlich von Neuseeland ist bereits jetzt durch den Anstieg des Meeresspiegels sehr schwer: zum einen dringt Salzwasser in die Grundwasserreserven ein und zum anderen gehen durch die ständigen Überflutungen Böden wie auch die darauf angebauten Lebensmittel verloren. Mehrere tausend Einwohner*innen von Tuvalu sind daher nach Neuseeland geflohen. Du konntest erreichen, dass



die von dir als Anwalt vertretene Familie in Neuseeland bleiben konnte, obwohl sie nicht politisch verfolgt wurden. Das Gericht in Neuseeland hat die Klimakrise jedoch als einen wichtigen Grund gewertet, weshalb die Eltern und Kinder nicht zurück nach Tuvalu abgeschoben werden sollten.

Auf internationaler Bühne hat sich deine Regierung stark für den Klimaschutz eingesetzt. Gleichzeitig hat sie die bisher gesteckten Ziele lediglich dadurch erreicht, dass die Forstwirtschaft unterstützt wurde und die neuseeländische Regierung bei anderen Staaten Verschmutzungsrechte eingekauft hat. Zu nachhaltigeren Maßnahmen konnte sich deine Regierung aus Sorge um den Zusammenhalt der Gesellschaft noch nicht durchringen.

Nach: www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/Membership.aspx

Deine Aufgabe:

Formuliere vorab Kriterien, welche eine Empfehlung an die Staaten erfüllen müsste. Beziehe dich dabei insbesondere auf die zu wählenden Mittel sowie das Ziel des Vorgehens gegen die Klimakrise. Verfolge die Verhandlungen aufmerksam, notiere dir wichtige Argumente und überlege dir eine mögliche Empfehlung für den Ausschuss.

Journalist*innen - Person A (konservativ)



Deine Rolle:

Du bist Journalist*in und arbeitest für einen überregionalen Fernsehsender. Derzeit berichtest du über die neusten Entwicklungen in Sachen Klimabeschwerde und bist auch vor Ort, um die Verhandlungen zu verfolgen. Dafür hast du einen der begehrten Plätze für Pressevertreter*innen ergattert. Außerdem hast du im Anschluss an die Verhandlung die Gelegenheit, den Anwesenden Fragen zu stellen, die deine Zuschauer*innen interessieren könnten. Die Antworten darauf sowie deine Eindrücke von der Verhandlung samt der Empfehlung von der Kommission kannst du zu einem kurzen Bericht für eure Zuschauer*innen zusammenfassen.

Dein Hintergrund:

Der Fernsehsender, für den du arbeitest, ist eher konservativ eingestellt. Eure Zuschauer*innen gehören meist dem Mittelstand an. In letzter Zeit habt ihr viele Schreiben bekommen, in denen sich Zuschauer*innen besorgt über die Entwicklungen zum Klimaschutz äußern. Vielen ist zwar am Schutz des Klimas und der Begrenzung der Erderwärmung gelegen. Dennoch befürchten sie drastische persönliche Einschnitte. Der Bewegung Fridays for Future stehen die meisten daher eher skeptisch gegenüber und verfolgen die Klimabeschwerde eher besorgt. Sie wünschen sich vor allem, dass möglichst viel so bleibt, wie es ist.

Euer Ausstrahlungsgebiet ist eher ländlich geprägt. Viele Zuschauer*innen sind daher für ihre Mobilität auf den einen PKW angewiesen. Das Streckennetz ist nur unzureichend ausgebaut und wurde in den letzten Jahren sogar noch reduziert. Außerdem schätzen die meisten eurer Zuschauer*innen Urlaube im Ausland, auch in Übersee. Daher möchten sie nur ungern auf Flugreisen verzichten. Darüber hinaus ist die Automobilindustrie eine wichtige Arbeitgeberin in der Region. 10-15% der Zuschauer*innen sind direkt, 30-35% indirekt von der Automobilindustrie abhängig. Sie hoffen zwar auf eine Modernisierung durch mehr Elektromobilität, fürchten jedoch den Verlust von Arbeitsplätzen. Erneuerbare Energien sind in eurer Region nicht unumstritten. Zwar sind auch einige eurer Zuschauer*innen mit dem Bau von Windrädern beschäftigt. Andere jedoch wehren sich gegen vermeintlich laute und hässliche Windparks in der Umgebung.

Deine Aufgabe:

Verfolge die Verhandlungen aufmerksam und überlege dir, welche Fragen du im Anschluss stellen möchtest. Mache dir Notizen und verfasse dann einen kurzen Bericht für deine Zuschauer*innen, in dem du ihnen die für sie relevanten Neuigkeiten mitteilst!

Journalist*innen - Person B (innovativ)



Deine Rolle:

Du bist Journalist*in und arbeitest für einen überregionalen Fernsehsender. Derzeit berichtest du über die neusten Entwicklungen in Sachen Klimabeschwerde und bist auch vor Ort, um die Verhandlungen zu verfolgen. Dafür hast du einen der begehrten Plätze für Pressevertreter*innen ergattert. Außerdem hast du im Anschluss an die Verhandlung die Gelegenheit, den Anwesenden Fragen zu stellen, die deine Zuschauer*innen interessieren könnten. Die Antworten darauf sowie deine Eindrücke von der Verhandlung samt der Empfehlung von der Kommission kannst du zu einem kurzen Bericht für eure Zuschauer*innen zusammenfassen.

Dein Hintergrund:

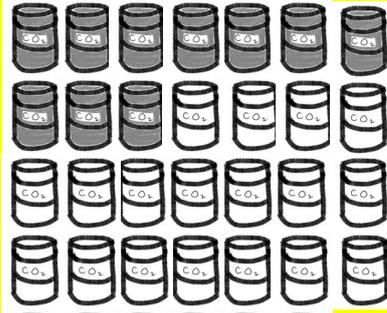
Der Fernsehsender, für den du arbeitest, ist eher modern und innovativ eingestellt. Eure Zuschauer*innen gehören meist dem städtischen Bildungsbürgertum an. In letzter Zeit habt ihr viele Schreiben bekommen, in denen sich Zuschauer*innen besorgt über die Klimakrise äußern. Vielen gehen die Bemühungen der Politiker*innen nicht weit genug. Die Bewegung Fridays for Future bewerten die meisten sehr positiv und haben viel Sympathie für die Klimaaktivist*innen, welche die Klimabeschwerde initiiert haben. Sie hoffen, dass sich durch die Klimaklage endlich etwas verändert.

Die meisten eurer Zuschauer*innen sind auch bereit, ihr Verhalten zu ändern oder haben dies bereits getan. Euer Ausstrahlungsgebiet ist eher städtisch gelegen. Viele Zuschauer*innen sind daher für ihre Mobilität nicht auf den einen PKW angewiesen, sondern nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel oder ein Fahrrad. Das Streckennetz ist gut ausgebaut und wurde in den letzten Jahren sogar verbessert. Zwar schätzen die meisten eurer Zuschauer*innen Urlaube im Ausland, auch in Übersee. Dennoch sind sie bereit, auf Flugreisen zu verzichten und mit der Bahn in den Urlaub zu fahren. Viele eurer Zuschauer*innen arbeiten in Start Ups, die von moderner Technologie z.B. im Bereich erneuerbare Energien profitieren. Warum Menschen auf dem Land sich gegen Windräder wehren, können sie kaum nachvollziehen. Sie hoffen auf eine rasche Energiewende und den schnellen Ausstieg aus der Kohleindustrie.

Deine Aufgabe:

Verfolge die Verhandlungen aufmerksam und überlege dir, welche Fragen du im Anschluss stellen möchtest. Mache dir Notizen und verfasse dann einen kurzen Bericht für deine Zuschauer*innen, in dem du ihnen die für sie relevanten Neuigkeiten mitteilst!

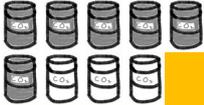
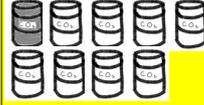
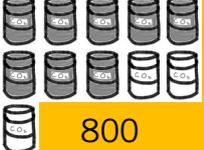
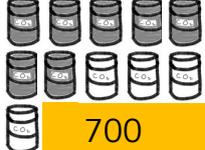
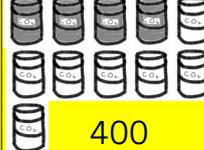
Problemfeld 1: Ziele

Für globalen Temperaturanstieg bis 2100		Bei einem Ziel für den Temperaturanstieg um	
		+ 1,5°C bis + 2°C	< + 1,5°C
bereits 2030 zu erreichende CO ₂ -Reduktion			
Für alle 5 Staaten zusammen	2016: 3.400		
	2030: 3.600		
		1.900 (-1.500)	1.000 (-2.400)

 entspricht 100 Megatonnen CO₂ bzw. umgerechnet auf CO₂ (bei Methan etc.)

 einzusparende 100 Megatonnen

Problemfeld 2: Verteilung

Für einen globalen Temperaturanstieg bis 2100		+ 1,5°C bis + 2°C		< + 1,5°C	
Bereits 2030 zu erreichende Reduktion von CO ₂		Gleichmäßig aufgeteilt	Gewichtet nach historischem Gesamtanteil (- gegenüber 2016)	Gleichmäßig aufgeteilt	Gewichtet nach historischem Gesamtanteil (- gegenüber 2016)
Platz unter den Ländern von 1850-2012 und Emission für 1990	Schätzungen für 2016 und 2030 (nach der bisherigen Entwicklung)				
Platz 4: Deutschland 1990: 1300	2016: 900 2030: 700	 600 (-300)	 300 (-600)	 400 (-500)	 100 (-800)
Platz 8: Frankreich 1990: 500	2016: 500 2030: 400	 200 (-300)	 200 (-300)	 0 (-500)	 0 (-500)
Platz 19: Brasilien 1990: 600	2016: 1100 2030: 1100	 800 (-300)	 700 (-400)	 600 (-500)	 400 (-700)
Platz 28: Türkei 1990: 200	2016: 500 2030: 900	 200 (-300)	 400 (-100)	 0 (-500)	 300 (-200)
Platz 29: Argentinien 1990: 200	2016: 400 2030: 500	 100 (-300)	 300 (-100)	 0 [statt -100] (-400)	 200 (-200)



entspricht 100 Megatonnen CO₂ bzw. umgerechnet auf CO₂ (bei Methan etc.)



einzusparende 100 Megatonnen

Problemfeld 3: Maßnahmen

Überblick von den möglichen Maßnahmen und den Positionen der Länder hierzu:

	Fliegen	Kohle- verstromung	Flächen- und Waldverbrauch	E-Autos
Argentinien	(5 %)	+ kein großes Problem wegen eigener Erdöl- und Erdgasreserven (diese allerdings auch nicht umweltschonend)	- Flächenverbrauch zugunsten der Landwirtschaft - Landwirtschaft größter Emittent von CO ₂ - Landwirtschaft wichtig für die Wirtschaft (60%)	+ Kinder-gewerkschaft im benachbarten Bolivien setzt sich für Kinderarbeit beim Lithiumabbau ein (30%)
Brasilien	(5 %)	+ hauptsächlich regenerative Energiequellen (Wasser zu Lasten des Regenwaldes)	- Abholzung, um Ernährung zu sichern - wichtiger Wirtschaftszweig (weltgrößter Exporteur von Rindfleisch) (45%)	- Verkehr stößt fast genau so viel CO ₂ aus wie Landwirtschaft (45%)
Deutschland	- Schüler-austausch (5%)	- Probleme für strukturschwache Regionen - hier wird am meisten CO ₂ ausgestoßen (60%)	+ Einsatz dafür, - jedoch Probleme, geeignete Bäume zu finden, welche gegen Klimawandel bestehen (5%)	- deutsche Autokonzerne haben Umstellung noch nicht ganz geschafft (30%)
Frankreich	- Schüler-austausch (5%)	+ Kohleausstieg bereits für 2021 geplant (10%)	+ leichte Erfolge sind bei einer geringeren Flächennutzung möglich (30%)	- Kinderarbeit im frz.sprachigen Kongo für Cobalt - Verkehr größter Anteil am CO ₂ (55%)
Türkei	- Tourismus ist wichtig (5%)	Wichtig für Entscheidung für die Alternative Kohle oder Strom (15%)	+ bereits Erfolge bei der Wieder-aufforstung (bis 2023 Ziel:30% des Landes) - soll einer der 5 größten Agrar-produzenten werden (40%)	- wachsender Autoverkehr (40%)

(60%) grober Anteil an den Gesamtemissionen des Landes

+ bzw. - Argumente für bzw. gegen die Maßnahme aus Sicht des Landes

nach dem Appendix auf: www.childrensvclimatecrisis.org

Auswirkungen der unterschiedlichen Klimaziele auf die Kinderrechte

Von 2050 bis 2100 zu erwartende Auswirkungen	Klimaziel: +1,5°C bis +2°C	Klimaziel: < +1,5°C
Global	<p>Mehr als 86 Mio. Menschen wären von Armut bedroht noch mehr Millionen Menschen in den Städten wären Hitzewellen ausgesetzt während einige Ernteerträge wachsen, gehen die Erträge bei Pflanzen wie Weizen zurück 136 Megastädte (mit mehr als 1 Mio. Einwohner) sind von Überflutungen bedroht</p>	<p>Mehr als 24 Mio. Menschen wären von Armut bedroht weitere 350 Millionen Menschen in den Städten wären Hitzewellen ausgesetzt während einige Ernteerträge wachsen, gehen die Erträge bei Pflanzen wie Weizen zurück 136 Megastädte (mit mehr als 1 Mio. Einwohner) sind von Überflutungen bedroht</p>
Argentinien	<p>Extremer Regenfall 40% häufiger Extreme Hitzewellen dreimal so oft => insbesondere die Landwirtschaft ist hiervon betroffen stärkere Verbreitung von Malaria und Dengue-Fieber => besonders gefährlich für Kinder bereits jetzt sind 10% der Todesfälle im Sommer auf die Auswirkungen von Hitzewellen zurückzuführen</p>	<p>Extremer Regenfall 19% häufiger Extreme Hitzewellen doppelt so oft => insbesondere die Landwirtschaft ist hiervon betroffen stärkere Verbreitung von Malaria und Dengue-Fieber => besonders gefährlich für Kinder bereits jetzt sind 10% der Todesfälle im Sommer auf die Auswirkungen von Hitzewellen zurückzuführen</p>
Brasilien	<p>Anstieg des Meeresspiegels um fast 60cm schwere Dürren wie 2014/15 im Nordosten des Landes würde dies die Wasserversorgung von 7 Mio. Menschen gefährden Ernteverluste von 70% bei Soja und 50% bei Weizen Zunahme der Todesfälle im Jahr um 1,6% bereits von 2001-2009 mit Anstieg der monatlichen Durchschnittstemperatur um 1°C gab es 45% mehr Fälle an Dengue-Fieber, jeder Grad mehr über 20°C verursacht in São Paulo Anstieg der Sterblichkeit von Kindern unter 15 Jahren um 2,6%</p>	<p>Anstieg des Meeresspiegels um 50cm schwere Dürren wie 2014/15 im Nordosten des Landes würde dies die Wasserversorgung von 6 Mio. Menschen gefährden Zunahme der Todesfälle im Jahr um 0,9% bereits von 2001-2009 mit Anstieg der monatlichen Durchschnittstemperatur um 1°C gab es 45% mehr Fälle an Dengue-Fieber, bei 1,5°C drohen 4,5 Mio. mehr Fälle</p>

Von 2050 bis 2100 zu erwartende Auswirkungen	Klimaziel: +1,5°C bis +2°C	Klimaziel: < +1,5°C
Deutschland	Problem der Versalzung des Grundwassers im Norden durch den Anstieg des Meeresspiegels Bei der Flut 1962 in Hamburg sind 347 Menschen gestorben; Sturmfluten sind häufiger zu erwarten, Schäden durch Fluten könnten um 80% zunehmen mehr Menschen könnten durch die Luftverschmutzung sterben	Problem der Versalzung des Grundwassers im Norden durch den Anstieg des Meeresspiegels Bei der Flut 1962 in Hamburg sind 347 Menschen gestorben; Sturmfluten sind häufiger zu erwarten, Schäden durch Fluten könnten um 80% zunehmen
Frankreich	Bereits 2003 gab es 15.000 Tote durch eine Hitzewelle, ein vergleichbares Ereignis wäre innerhalb von 10 Jahren nun in 6 Sommern zu erwarten innerhalb 3 Monaten im Jahr könnte 10% von Frankreich im Einzugsgebiet der Dengue-Mücke leben	Bereits 2003 gab es 15.000 Tote durch eine Hitzewelle, ein vergleichbares Ereignis wäre innerhalb von 10 Jahren nun in 4 Sommern zu erwarten innerhalb 3 Monaten im Jahr könnte 10% von Frankreich im Einzugsgebiet der Dengue-Mücke leben
Türkei	Höhere Wahrscheinlichkeit von extremen Dürreperioden	Höhere Wahrscheinlichkeit von extremen Dürreperioden eventuell auch Vorteile durch mehr über das Jahr verteilte Niederschläge

Quelle ist das Appendix auf: www.childrenvsclimatecrisis.org